



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesammelte Werke

Blaetter vom fuenfzigjaehrigen Baum

Hille, Peter

Berlin [u.a.], 1904

Brautseele

urn:nbn:de:hbz:466:1-31156

Brautseele.

Das Gewand meiner Seele zittert im Sturm
deiner Liebe,

Wie tief im Hain

Das Herz des Frühlings zittert.

Ja du mein heftiges Herz: wir haben Frühling.

Auf einmal ist nun alles Blühen da.

Meine freudigen Wangen

Sind aufgegangen

Fromm nach deinen Küssen.

Gefährlich bist du, o Frühling,

Und verwirrt

Wie von heftiger Süße

Prangenden Weines

Pocht meine Seele.

Wie er so sonnend mich streichelt

Mit seinen Strahlen allen

Und schlafen möchte ich

Immerzu.

So träume ich vom eigenen Blute
Und bin so wach
Von mir.
So erschrocken
Wie man wohl aufhorcht
Im flüsternden Herzen der Nacht.

Wie Sterne, die nicht schlafen können,
So stehen meine Augen,
Und bin doch so müde, müde, so sonderbar müde.
Sind wir Mädchen nicht alle so sonderbar müde
Um diese Zeit?
Das macht, du bist um uns,
Du bist ein Zauberer:
Ja, ja das bist du,
Ein echter, rechter Zauberer.
In Bäume und Menschen zauberst du ein Sehnen
und Dehnen,
Ein müdes verlangendes Gähnen.

Ja, ja, ihr Mädchenherzen,
Der kennt euch,
Vor ihm kann kein Geheimnis bestehen.
Er ist ja Weib,
Weib wie wir
Und eine heimliche, schelmische Stärke.
Frühling sag', was machst du mit uns,
Daß wir alle so sprossend müde sind.

Wir fühlen dich ganz in uns,
Du durchtönst uns,
Zust mit uns ganz das Leben.
Ja wir beben, Leben.
Fromm atmet in uns eine Andacht
Und wohlilig will es werden
Nun überall in der sprossenden Erden
Wie wir uns regen,
Da ist immer ein leises, süßes Bewegen
Da ist die Quelle ein rieselnder Spiegel,
Der uns erquicket und uns darreicht,
Da ist der Spiegel eine bleibende Quelle
Und immer wird uns leise
Süß von uns.
So sind wir wartend,
So zeigt es uns
Berrät es uns,
Wie süß wir sind
Für den einen, anderen.

D komm,
Komm zu mir
Ich bin ja so süß nach dir.
D komm,
Ich bin ja so schön nach dir.
Ich deine Lebendige,
Deine weilende Zier
Bergehe nach dir.

Jeden Tag kommt Alter, kommt Welken:
O komm,
Komm du dem Alter dem Welken zuvor.

Ein Sehnen geht in allen Blumen
Und will dich holen mit Farben und Duft
Und alles was schön ist auf dieser Weltwiese
Ist aus Sehnen und Liebe schön.

Lieblich schlau
Üben wir Schönheit
Solange vor euch,
Bis daß ihr kommt;
Schüchtern schelmisch
Spielt sich unsere arme, lodernde Seele
Hin vor euch.

Dann! Dann!
Dann kommen zwei lodernde Sonnen in meinen Tag,
Du mein doppelter Tag!
Mit deinen beiden Sonnen.
Du! Du!

Und deine Hand!

Meines Mundes duftende Blüte
Vergeht vor deiner Güte
Und meine Wangen
Sind aufgegangen
Wie meine Flechten

Vor deiner Rechten.
Ja du hast Recht,
Glätte sie nur
Du meine wirreglühende Sonne.

Rufe, locke alles heraus
Aus deiner Erde,
Du mein Lenz,
Du hast ja gleich zwei Sonnen
Und eine braucht man nur
Im Himmel.
Und diese beiden Sonnen
Erzählen sich mir,
Wie du aufgewachsen und wo
Gewachsen für mich,
Wie der heilige Wein Palästinas
In seinem heißen schmelzenden Purpur
Den Heiland mir ansagt,
Sein Seelenfrühlicht,
Sein wärmendes Wandeln.
O wie da alles aufsteht,
Feierlich, rauschend, vorbereitend!

O komm
Ich bin ja so schön nach dir!
O laß mich weinen,
Tränen der Braut.
Tränen du Böser,

Daß ich so lange warten mußte auf dich.
Das tut so wohl:
Meine Seele badet,
Dann kommt sie zu dir!
Ja?